

TAKE

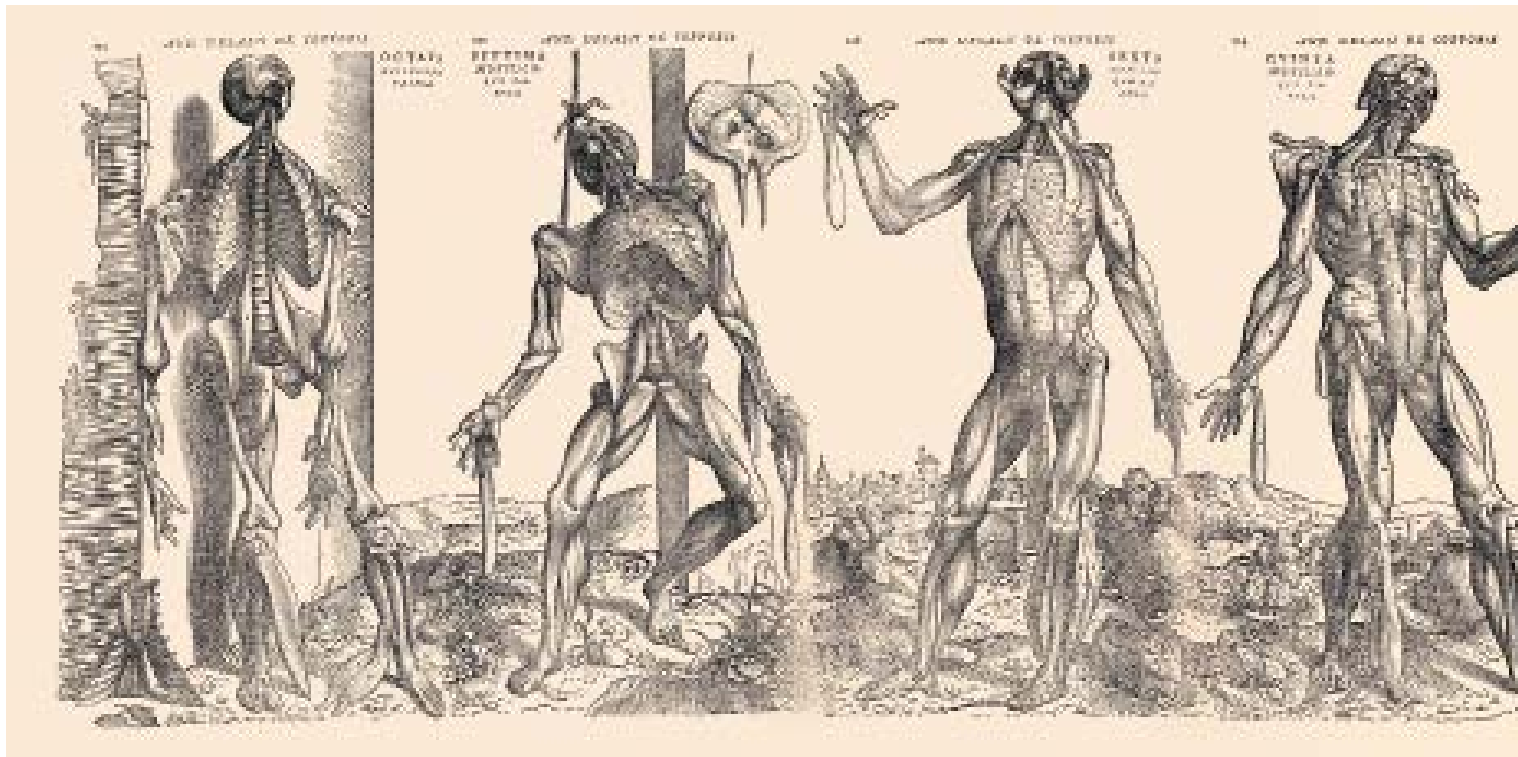
Kunst + Medizin

CARE

Christoph Becker	6	Vorwort
	8	Dank
Cathérine Hug	10	«Wer diesen Katalog nicht gut findet, muss sofort zum Arzt». Krankheit, Medizin und Kunst im Wechselspiel: Ein kuratorischer Überblick
Christoph Becker	20	Die Natternzungen. Wunder und Wahrheit in Naturwissenschaft und Kunst im Zeitalter der Aufklärung
	26	1 Das «Goldene Zeitalter» der Medizin
Cathérine Hug	26–252	Werktexte
Vincent Barras	34	Vom Körper und seinen Genealogien
Adina Kamien	48	Der Bogen zurück zur Hysterie
Linda Schädler	78	Überspannte Barmherzigkeit
	88	2 Seuchen und Pandemien
Flurin Condrau	92	Choleraepidemien und die Medizin des 19. Jahrhunderts
	116	3 Der diagnostische Blick und das System Spital
Agnès Virole	122	Die Tafelbilder des Wachraums im Hôpital de la Charité von 1892
Nicola von Lutterotti	150	Die Medizin im Fadenkreuz der Digitalisierung
	158	4 Medikation und Spitzenforschung
Muriel Pic	168	Eine kurze Geschichte des pharmazeutischen Stils
Bonaventure Ndikung	188	Interview: Die Möglichkeit des Experimentierens und des Scheiterns verbindet Kunst und Wissenschaft
	200	5 Prophylaxe, Komplementärmedizin und Selbstheilung
Georges Didi-Huberman	218	Interview: Der anachronistische Körper
	228	6 Betroffene am Scheideweg vom genormten zum singulären Körper
	256	Verzeichnis der ausgestellten Werke

Die anatomischen Holzschnitte von Andreas Vesalius markieren einen Meilenstein in der Erkundung des menschlichen Körpers. Der hier gezeigte *Fabrica*-Band gehört bis heute zum meist-rezipierten und einflussreichsten Buch über anatomische Darstellungen. Obwohl der Chirurg und Renaissance-Gelehrte Vesalius Flame war, hauptsächlich in Padua als Dozent lehrte,

in Spanien als königlicher Leibarzt wirkte und schließlich in Griechenland verstarb, werden die Druckstöcke seines 1543 erstmals erschienenen Hauptwerks auf Anregung seines Verlegers Johannes Oporinus in Basel aufbewahrt, was Zeugnis von der Offenheit dieser Stadt ablegt.



Andreas Vesalius (1514–1564)
De humani corporis fabrica libri septem, Basel 1601
Buch mit 824 Seiten, reich illustriert, 41 × 28 × 8 cm
Anatomisches Museum Basel
(Abbildung aus der 2. Aufl. von 1555, S. 210–232,
Dr. Franz Käppeli Bibliothek)



Kat. 257/258

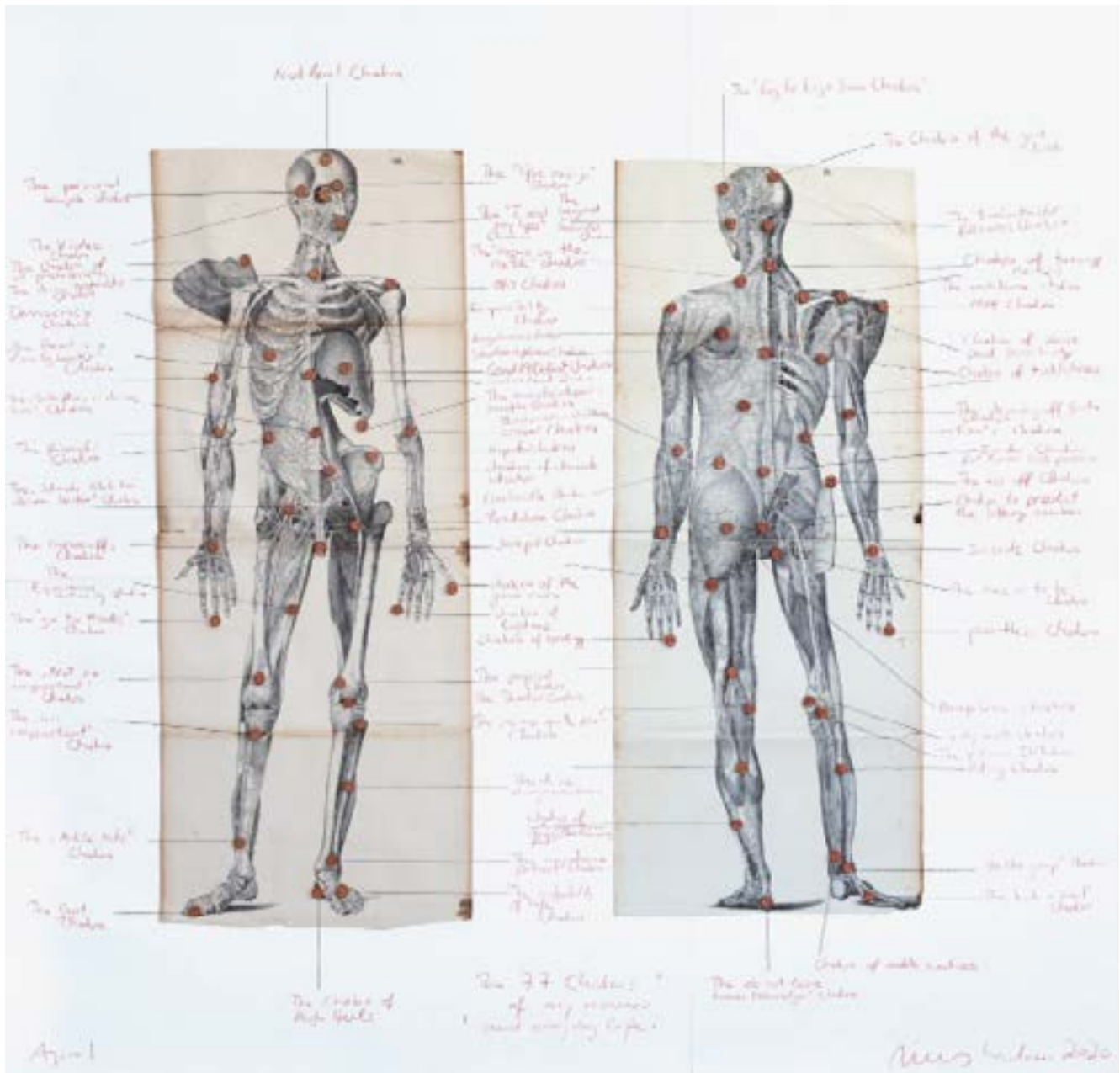
Athos-Laboratorium, Herstellung

Stirnkühler PSYGMA gegen Kopfschmerzen mit Werbeplakette, 4. 5. 1919 patentiert

Aluminium und Textilbänder, emailliertes Metall, Stirnkühler: 6 × 18 × 21 cm,

Werbeplakette: 13 × 8,2 × 0,5 cm

Leihgabe Universität Zürich, Institut für Evolutionäre Medizin (IEM)



Nives Widauer (*1965)
The 77 Chakras of my nowness and everyday life, 2020
 Arbeit auf Papier mit zwei Kupferstichen von 1780 und Mischtechnik
 Blatt: 164,5 x 166 cm
 Privatbesitz

Kat. 256

Talaya Schmid's *Soft Sculptures*, die man an Wänden, Böden und überall dort finden kann, wo man es sich bequem machen will, sind fließend, einladend sinnlich, belebend und beruhigend zugleich. Sie können als Bestandteil eines größeren Projekts verstanden werden, bei dem die positive Kraft sexueller Intimität nicht mehr wie im 19. Jh. unterdrückt (Keuschheitsgürtel) **S. 59**, sondern ihre heilende Wirkung thematisiert wird. Die Idee des «Sexual Healing» kam in der Kunstwelt mit dem AIDS-Aktivismus und ACT UP-Vertreter:innen auf, die dem stigmatisierten Penetrationssex

Alternativen entgegenstellten. Heute machen andere Faktoren wie Digitalisierung, Vereinzelung und jüngst Social Distancing dieses Konzept aktueller denn je, das Schmid unter dem Titel *GUIDED GROUP MSTRBTN* zusammenfasst und wie folgt beschreibt: «So wird die Suche nach sinnlicher, sexueller und gesellschaftlicher Heilung nicht zuletzt zu einem politischen Akt, der die Rolle von Intimität, Öffentlichkeit und künstlerischer Praxis auf die Probe stellt.»



Talaya Schmid (*1983)
GUIDED GROUP MSTRBTN – Healing Sound Performance,
Helmhaus, Zürich 2020
Performance in Kollaboration mit Jordan Müller (Sound)
Courtesy of the artist